

Halle und Umgebung.

Salle a. S., 23. Juni.

Unsere Friedhofsfrage.

Die Friedhofsfrage rückt, nachdem unlängst die gefeierten Körperschaften die Zulassung der Feuerbestattung für Kreuzen beschloffen haben, auch für Halle in ein neues Licht.

Seit langem sind bekanntlich unsere städtischen Körperschaften bemüht, für den Norden unserer Stadt einen neuen Friedhofsplatz zu schaffen. Es liegt ein dringendes Bedürfnis dafür vor, wie wiederholte Auseinandersetzungen in unserm Stadtparlament bewiesen haben. Die städtischen Kollegien haben auch schon vor Jahren draußen an der Halberstädter Bahn, Dessauerstraße, ein Terrain für einen neuen Nordfriedhof angekauft. Zahlreiche Entwürfe sind angefertigt. Namentlich hat sich in dieser Beziehung der frühere Halle'sche Stadtbaurat Rehorst mit Erfolg bemüht, eine einer modernen Großstadt würdige Friedhofsanlage zu entwerfen. Auch in späterer Zeit hat sich dann der Nachfolger Herr Stadtbaurat Zachariä eingehend mit der Sache beschäftigt und Projekte ausgearbeitet, die das Ergebnis aus den Verhandlungen in den zuständigen Ausschüssen zogen. Schließlich kamen aber Bedenken, ob denn das Terrain, das nur 70 Morgen groß ist, nicht doch zu geringe Ausdehnung habe, um den Bau so umfangreicher Gebäude, wie sie ein moderner Friedhof verlangt: Leichenhalle, Kapelle, Inspektorenwohnung usw. zu rechtfertigen. Diese Erwägung brachte die Angelegenheit zum Stillstand.

Die Tatsache aber, daß künftig in Kreuzen die Anlage von Krematorien zulässig ist, scheint geeignet, jene Bedenken zu zerstreuen.

In Halle besteht für die Feuerbestattung, wie das rege Leben des Feuerbestattungsvereins beweist, ein ungewöhnliches Interesse. Ferner ist zweifellos, daß unser Magistrat nur auf den Moment wartet, wo die Anlage eines Krematoriums zulässig ist, um sofort ein solches Projekt in Angriff zu nehmen. Halle wird also bald ein eigenes Krematorium besitzen. Daß die Zahl der Feuerbestattungen dann rapid zunimmt, haben die Erfahrungen in andern Städten bewiesen. Und mit dieser Zunahme gehen die Anforderungen an Platz erheblich zurück. Städte, die Krematorien besitzen, sind dank der Zunahme der Feuerbestattungen weniger in Sorge um genügend große Friedhöfe. Da reicht dann vielleicht auch das 70 Morgen große Terrain an der

Dessauerstraße für den neuen Nordfriedhof aus. In diesem Sinne werden sicherlich demnächst in Magistrat Erwägungen stattfinden.

Schulstatistische Erhebung.

Das königliche Statistische Landesamt hat zur diesjährigen schulstatistischen Erhebung den einzelnen Schulverbänden folgende Fragen zur Beantwortung vorgelegt:

Hat der Schulverband besondere Turn- und Spielplätze, und wieviele? Hat der Schulverband eigene Turnhallen, und wieviele? Für wieviel Schulen des Schulverbandes ist Handfertigkeit (nicht weiß. Handarbeits-) Unterricht, Haushaltungs- oder Hauswirtschafts-Unterricht eingerichtet? Besitzt der Schulverband einen oder mehrere Schulgärten für Unterrichtszwecke, und wieviel Schulen? Besitzt der Schulverband besondere Förderungseinrichtungen a) für minder begabte Schulkinder (Nachhilfeunterricht u. dergl.), und an wieviel Schulen?, b) für wieviel besonders begabte Schulkinder (aufgelesene Klassen mit erweiterterem Bezugsziel u. dergl.), und an wieviel Schulen? Sind Abschlußklassen (Klassen für nicht normal geförderte Schulkinder) vorhanden, wieviel Klassen und an wieviel Schulen? Hat der Schulverband besondere Wohlfahrtsvereinigungen für die Schulkinder wie Schularzt, Zahnpflege, Brausebad, Waldschule u. dergl.?

Unzüchtige Polizeiverordnung.

Das Kammergericht fällt eine Entscheidung, welche besagt, daß die Behörden nicht beugt sind, schrankenlos Verordnungen zu erlassen.

Für den Kreis Querfurt ist am 23. April 1910 eine Polizei-Verordnung erlassen worden, welche u. a. vorschreibt, alle im Kreise Querfurt verendeten Kinder, Schafe usw., ferner die gehaltenen oder geschlachteten Tiere dieser Art, deren Fleisch zum menschlichen Genuß untauglich ist, sind grundsätzlich nur in besonderen Anstalten zu vernichten.

Während die Strafammer zu Naumburg a. S. K. wegen Juwenhandlung gegen die in Rede stehende Verordnung verurteilte, sprach ihn das Kammergericht frei, weil die in Rede stehende Verordnung unzulässig sei; die fragliche Polizeiverordnung würde nur in dem Falle gültig sein, wenn die Abnehmer auch verpflichtet wären, die Tiere abzunehmen, eine solche Verpflichtung sei aber nicht festgesetzt, die Polizeiverordnung entspreche daher der Rechts- gültigkeit.

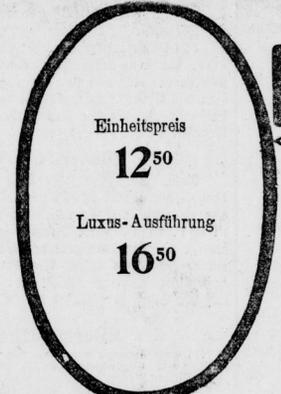
Der Urheberrecht bei gesanglichen Grammophonkünstlern.

Veranlaßt durch die Spielzeugindustrie, ist in das Urheberrecht vom 19. Juni 1901 in § 22 die Bestimmung aufgenommen worden: Zulässig ist die Vervielfältigung, wenn ein erdichtetes Werk der Tonkunst auf solche Scheiben, Platten, Wägen, Bänder und ähnliche Bestandteile von Instrumenten übertragen wird, welche zur mechanischen Wiedergabe von Musikstücken dienen. Entsprechend dieser gesetzlichen Bestimmung hat

das Reichsgericht am 5. Mai 1909 in einer Klage gegen die Deutsche Grammophon-Musikgesellschaft bereits erkannt, daß der Urheber eines Wertes der Tonkunst die Wiedergabe des Wertes mittels Grammophon nicht verbieten kann. Jetzt ist dem Reichsgericht durch die Klage der Firma Breitkopf & Härtel in Leipzig und des Musikalienverlags Schotts Söhne in Mainz die Frage vorgelegt worden, ob bei gesanglichen Grammophon- darbietungen aus wertvollen Musikwerten der Urheberrechtlich Maß zu greifen habe. Das Reichsgericht hat das bejaht und deshalb das von der beklagten Firma Karl Below, Mammuth- werke in Leipzig, angefochtene Urteil des Oberlandesgerichts bestätigt.

Das dem Rechtsstreit zugrunde liegende Tatsachenverhältnis ergibt, daß die beklagte Firma Below aus den Wagner-Opern „Lohengrin“ und „Tristan und Isolde“, an denen die Firma Breitkopf & Härtel das Urheberrecht für Text und Musik besitzt, sowie aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen“ und aus der Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“, deren Text- und Musikrechte der Mainzer Firma zustehen, wieder auf Grammophonplatten aufgenommen hat und diese Platten ohne Erlaubnis der genannten Firma vertreibt. Die Anklageinreden der Urheber- und Verlagsrechte haben deshalb Klage auf Unterlassung erhoben. Mit dieser Klage sind bei dem Landgericht Leipzig die auch beim Oberlandesgericht Dresden durchgeführten. Das Oberlandesgericht hat das Urteil des Landgerichts mit der Maßgabe bestätigt, daß die Verteilung zur Unterlassung sich nur auf die Oberplatten nicht zu beziehen hat.

In den Entscheidungsgründen legt das Oberlandesgericht u. a. ungefähr folgendes dar: Auf Grund des Verlagsrechts (§ 9, Absatz 2) in Verbindung mit den §§ 5 und 11 des Urheberrechts steht den Klägern das Recht zu, die Benutzung und Vorbereitung der in Rede stehenden Grammophonplatten zu unterliegen. Nach § 5 des Urheberrechts hat Wagner als Dichter wie als Komponist je ein selbständiges Urheberrecht, so daß auch jede Klägerin sich zum Schutze ihres Verlagsrechts der Beklagten gegenüber auf jedes dieser beiden Rechte berufen kann. Der Schutz der beiden Geisteswerke soll selbständig nebeneinander bestehen. Die Festlegung der Schallplatten stellt zunächst eine Vervielfältigung und ein gemerksames Verbreiten des Vortrages dar. Enthält aber die Festlegung des Vortrages auf der Schallplatte eine Verdrehung, so liegt darin zugleich notwendig im Sinne von § 11 des Urheberrechts auch eine Vervielfältigung des vorgetragenen Geisteswerkes selbst. Ist davon auszugehen, daß am Text und am Tonwerke je ein selbständiges Urheberrecht besteht, so würde bei einer gesanglichen Vervielfältigung nur dann kein widerrechtlicher Eingriff in das Urheberrecht vorliegen, wenn die Beklagte ausnahmsweise zu einem solchen Eingriffe befugt wäre. Das verneint das Oberlandesgericht und kommt somit zur Verteilung der Beklagten. — Das Reichsgericht hat die Revision der Beklagten zurückgewiesen. Dabei hat es zur Begründung kurz ausgeführt, daß das Urheberrecht an den Werken der Tonkunst streng geschieden ist von dem Urheberrecht an den Werken der Literatur. Diese Scheidung, die durch das Gesetz zum Ausdruck gebracht wird, muß auch bei Streitigkeiten um das Urheberrecht bei Grammophonplatten durchgreifen. Unter der Wieder-



ehlschläger's

ges. eingetragene Schutzmarke.

Sport- u. Reiseschuhe

sind aus vorzüglichen Materialien und in hervorragenden Passformen hergestellt. Sie vereinen solideste Qualitäten mit größter Preiswürdigkeit.

Gegründet 1868.

Einheitspreis
12⁵⁰

Luxus-Ausführung
16⁵⁰

Gegründet 1868.

Herren-Schuhe:

Box calf-Stiefel, auch mit Doppelsonnen, kräftiges Leder, sehr dauerhaft **12⁵⁰**

Schwarz imitiertes Juchtenleder, Doppelsonnen, enorm preiswert **12⁵⁰**

Schwarz Rindleder, „Bergsteiger“, vorschriftsmässig hoher Schaft, benagelt.

Waterproof- und Segeltuch, weiss und grau, Chromsohle **5⁵⁰**

Desgl. mit Gummisohle **10⁵⁰**

Pirschstiefel, schwarz, braun, mit Gummisohle.

Damen-Schuhe:

Box calf, schwarz und braun, auch mit Doppelsonnen, kräftige Strapazierstiefel **12⁵⁰**

Schwarz Rindleder, Lederfutter, Doppelsonnen, Staublasche **16⁵⁰**

„The Vera“, schwarz und braun, hoher Schaft, Staublasche.

Segeltuch, weiss und grau, moderne breite Formen **4⁵⁰**

Desgl. mit Gummisohle **8⁵⁰**

Für Reise u. Touren!

Für das Gebirge!

Für den Strand!

Sandalen.

Tennisschuhe mit vulkanisierter Gummisohle.

nur Leipzigstr. 3 * neben dem Rathaus * **nur** Leipzigstr. 3.

gabe von **Muhtiden**, wie sie der § 22 des Urheberrechts erlaubt, verleiht das Reichsgericht bloße musikalische Darstellungen, seine geistlichen. (Mit.-Z.: 1. 191/10. — Urteil vom 21. Juni 1911.)

Getrunken.

Getrunken gegen 3/4 Uhr nachmittag führte in der Nähe der Größler Brücke der 18jährige Gondelführer Paul Schotte, als er seine Gondel an einen Kahn, der von einem Dampfer geschleppt wurde, anhängen wollte, in die Saale und ertrank.

Vom Jahrmarkt.

Der Gefäßverkehr auf dem Markte war infolge des günstigen Wetters sehr reger. Wegen Verübung grober Unfugs, Diebstahls und Mißhandlung wurden auf dem Plage im Laufe des Tages 3 Personen festgenommen. Eine große Anzahl verlaufener Kinder wurden durch die Vermittlung der Mütter ihren Angehörigen zugeführt, ferner zahlreiche Gegenstände aufgefunden und auf der Waage abgegeben.

Zwangsvollstreckung. Gerichtsleits wurde im Wege der Zwangsvollstreckung förmlich im Gießhof zum „Palmbaum“ zu D 6 A das beschl. Letztinstanz 36 belagene, auf den Namen des Fuhrwerksbesizers Emil Hoffmann eintragene Hausgrundstück, mit einem jährlichen Nutzungswert von 219 Mark, und einer Ackerparzelle von etwa 25 Ar öffentlich meistbietend versteigert. Bestbieter war ein Arbeiter Emmerich in Schierzig bei Halle mit 3000 M. Er hat den Zuschlag erhalten.

Der frühere hiesige Rektor Müller, welcher sein Oberlehrer-Ergram ablegte und vor Jahresfrist die Leitung der Luisenschule in Marienberg übernahm, ist jetzt als Seminarlehrer nach Eisen berufen worden.

Auszeichnung. Der frühere Redakteur an der „Saale-Zeitung“, Chefredakteur der „Mittleren Zig.“ in Leipzig, Herr Otto Sonne, hat vom König von Montenegro den Danilo-Diadem erhalten.

Die Abteilung Halle des deutschen Frauenvereins vom roten Kreuz für die Kolonien plant Ende August oder Anfang September eine Gesellschaftsreise zur Dresdener Ausstellung, für die den- derer Breitenleitung und Vergewaltigungen in Aussicht gestellt sind. Mitglieder, welche sich an der Reise beteiligen wollen, werden gebeten, ihre Teilnahme schriftlich dem Vereinsvorstand anzuzeigen. Näheres kann erst mitgeteilt werden, wenn die Zahl der voranschicklichen Teilnehmer sich übersehen läßt.

Blindenkonfirmation. In der Kirche St. Georgen soll sich gestern vormittag eine tief ergreifende Handlung — die Konfirmation der diesjährigen schulenmäßigen Blinden der Provinzial-Blindenanstalt Halle. Herr Pastor Hellmann, der Anstaltsgeistliche, soll sich den feierlichen Akt an 5 Mädchen und 8 Knaben, zum Teil im Beisein der Angehörigen.

Das Sommer-Missionsfest wurde am Mittwoch nachmittag bei reger Beteiligung des Publikums auf dem „Weinberg“ abgehalten. Gemeinliche Gesänge von Missionsliedern unter Begleitung des Anaben-Solobranders der französischen Stiftungen erfolgten vor und nach den Ansprachen. Herr Konsistorialrat Rung von St. Georgen erließ einen Aufruf zu „automobiler“ Beteiligung am Missionsfest aus allgemeiner christlicher „Wehrpflicht.“ — Herr Missionar Luthermuth sprach über seine Arbeit in Simo (Nordafrika), wo er seit 12 Jahren tätig ist. Er schilderte Sitten und Lebensverhältnisse der Simo, besonders in der von Deutschen beherrschten Schantung. — Herr Pastor Hellmann von St. Marien gab in seiner Ansprache dem Gottes Wort: „Große Gedanken und ein reines Herz.“ aus. Er rief den Missionsgeheimnis als den allergrößten, sofern die Gewinnung der ganzen Welt für die christliche Kultur selbst die jetzt Viele begreifende Eroberung der Luft für den Menschen weit übersteige. Eine zum Festen der äußeren Mission veranlassete Kollekte ergab 186 M., außer einer Teilerhebung am Ausgange des schönen Lokales.

Von der Straße. Ein Hund wurde gestern gegen 6 1/2 Uhr abends vor dem Grundstück Merseburgerstraße 23 von einem Wagen der Stadtbahn überfahren und getötet.

Durchgehende Pferde. Als ein Gutsbesitzer aus Pettin gestern nachmittag gegen 6 1/2 Uhr mit seinem Gesdirt, in dem außer ihm 4 Personen saßen, aus einem Gießhof in der Mansfelderstraße herausfahren wollte, zerrte der Bügel. Die Pferde rieten infolge dessen die Mansfelderstraße entlang, gegen das Grundstück Nr. 12, wo die Deckel zerbrach und die Pferde zum Stehen gebracht werden konnten. Verletzt wurde niemand.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Apollo-Theater. Als Sonnabend geht das dreitägige Volksstück „Mein Leopold“ allabendlich in Szene. Das Stück ist so populär, daß jede Neinsame sich erkörigt. Fr. Gagemann in legt ihr erfolgreiches Gastspiel als Emma fort, ebenso hat Herr Kunzmann wieder neue Einlagen verfaßt. Da diese alten, guten Volkstücke am Stadttheater nur sehr wenig gegeben werden können, so ist die Wahl der Direktion mit Freuden zu begrüßen.

Zoologischer Garten. Am nächsten Sonntag, den 25. d. Mts., finden zwei große Militärkonzerte statt und nach Schluß des Abendteiles ein Militär-Fest, abgeant vom Kunstfeuerwerker G. H. Pfeiffer, hier.

Bad Wittkind. Auf das heute (Freitag) abend 8 Uhr stattfindende Einpforte-Konzert des Stadttheater-Direktors (Kapellmeister Alfred Elsmann) unter Mitwirkung des Großherzoglichen Kammerchors Franz Schwarz sei nochmals hingewiesen.

Die Tonbildbühne, eines der besten besetzten Kinematographentheater unserer Stadt, bringt auch im letzten Programm wiederum die aktuellsten, ergreifendsten und humorvollsten Filme, die das Publikum in der angenehmen Weise unterhalten. Jeden Sonnabend tritt ein Programmwechsel ein.

Im Neumarkt-Schühingensgarten findet heute abend 8 1/2 Uhr großes Militär-Konzert (Streichmusik), ausgeführt von der gesamten Kapelle des Pfl. Regts. Nr. 36 unter persönlicher Leitung des Herrn Obermusikleiters Tiller statt.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Seibe-Verein, C. B. Die Teilnehmer an dem für den 25. d. Monats vorgesehene Nachmittagsausflug nach Wörmitz, der Beselner Schweiz und der Broihansche treffen sich um 2 Uhr an der Embarkation der Stadtbahn am Hülshagenweg, nehmen in Elbes Gattmühlstraße zu Wörmitz den Kaffee ein und wandern an der Saale und Ester entlang bis zur Broihansche. Hier findet geistliches Zusammensein mit dem gemüthlichen Verein von Seeben und Sommerachtsreisen statt. Der gemüthliche Verein

zu Seeben veranlaßt zugleich eine Ausstellung von Delgemäßen, Aquarellen und Federzeichnungen von der Elternte, die unsere bekannten Künstler Wegner aus Colleben, Kopp und Jolas aus Halle, Paul Fuchs aus Wörmitz und andere beigegeben haben. Die Rückfahrt erfolgt beliebig mit der elektrischen Bahn aus Ammendorf. Die Anmeldung der Teilnehmer beim Vorsitzenden Jumbler Tittel, Schmeerer, 12, ist bis 24. d. Mts. abends 7 Uhr erforderlich.

Der Verein der Badener feiert am Sonnabend abend 8 Uhr im Restaurant Weichbierlein, Bernburgerstraße 24, den Geburtstag des Großherzogs Friedrich von Baden, wozu alle in Halle wohnenden Landesleute nebst Angehörigen eingeladen sind.

Der Verein der Bienensüher von Halle und Umgegend unternimmt kommenden Sonntag nachmittag einen Besuch des Vereins-Bienenstandes. Ueber die Behandlung der Schwärme und abgeschwärmten Mutterfliegen wird das Mitglied Herr Jost, Hauptlehrer in Riemberg, seine Wahrnehmungen bekannt geben. Gähle sind willkommen. Verammlung ist 3 Uhr in Bauers Brauereiausgang, Rathausstraße.

Verband deutscher Eisenbahn-Handwerker und Arbeiter. Die hiesige Ortsgruppe hält ihre Verammlung morgen, Sonnabend, abends 8 1/2 Uhr, im Restaurant „Mars-la-Tour“ ab. Eisenbahner (Mitglieder) sind willkommen.

Der Verband für Gesundheitswesen hält am Montag, den 28. Juni, abends 8 1/2 Uhr, eine Abgeordneten-Verammlung in der Thalia, Gr. Ulrichstraße 39, ab. Dem Verband gehören zurzeit 10 hiesige Vereine an.

Hallischer Fußballsport.

Schüler-Wettspiele. Das am Mittwoch ausgetragene Wettspiel um die vom Hallischen Fußballklub von 1896, C. B., ausgeschriebene Meisterschaft für höhere Schulen konnte die D-Mannschaft (Französische Oberrealschule) gegen die A-Mannschaft mit 4:0 Toren für sich entscheiden, nachdem der Kampf nur 20 Minuten vor Schluß 0:0 gestanden hatte. — Am Sonnabend nachmittag 1/2 Uhr spielen die B-Mannschaft (Stadt-Oberrealschule) und D-Mannschaft gegeneinander, und am kommenden Mittwoch die A-Mannschaft gegen die B-Mannschaft um 1/2 Uhr. Auf dem Hohenzollernplatz spielt Sonntag der S. B. Kl. von 1910 gegen Viktoria I. Leipzig.

Britanniaportspiel. Am Sonntag spielen sich auf dem Britanniaportplatz Raumburger Seminar II gegen Britannia II in der Freundschaftsspiel gegeneinander. Nach diesem Spiele treffen sich „Merseburger Seminar II“ und „Britannia III“ im Gesellschaftsspiel.

Tagesordnung

für die Sitzung der Stadtverordneten-Verammlung Montag, den 28. Juni 1911, nachm. 4 Uhr.

Defensitive Sitzung.

1. Hauptammellan Klausurfrage-Tafelrunde. — Entscheidung.
2. Petition betr. Befestigung der Breite für die Holzkirchstraße zwischen Wegscheider- und Gelseniusstraße.
3. Hauptammellan Trothbeerstraße vom Denkmalsplatz bis zur Brauereistraße.
4. Petition betr. Ueberfallung von Hinterland an der Koonstraße.
5. Bewilligung von Mehrkosten für Einfriedigung des Stadtgartens.
6. Bebauungsplan für das Gelände zwischen Kräbenberg und Angerweg.
7. Verkürzung der Brücke über den Mühlgraben an der Steinmühle.
8. Befestigung einer Straße durch Kirchhof 11/12.
9. Vortrag betr. Durchführung des Hauptkammers durch das Tenische Grundstück am Kirchhof 10/12.
10. Verkauf von Geländest. 9 und Gießelstraße 47.
11. Nachbewilligung für Kap. VII B. III c. 5 — Druckkosten für die Polizei-Verwaltung.
12. Bewilligung eines Betrages zu den Kosten des 25. Verbandstages des Bundes Deutscher Stellmacher- und Wagenbauern-Innungen.
13. Ergebnis der Deckenbefestigung im Stadttheater.
14. Aufhebung eines Beschlusses.
15. Beleuchtungsanordnung im Neubau der Höheren Mädchenschule.
16. Legung einer Wasserleitung nach Pettin.
17. Bemerkung der Weisheit-Restaurator.
18. Petition betr. Ratenzahlung von Straßenausbaukostenbeträgen.
19. Petition betr. Regelung von Lohnverhältnissen und Errichtung von Arbeiterwohnungen.
20. Petition betr. Ausführung vergebener und Ausschreibung fälliger Pflichtenarbeiten.

Geschlossene Sitzung.

21. Befestigung eines Ruheplatzes.
22. Erhebung einer Feststellungsfrage.
23. Klageerhebung gegen einen Beschluß des Bezirksauschusses.
24. Pensionierung eines Beamten.
25. Petition um Erhöhung einer laufenden Unterstützung.
26. Wahl von Schiedsmännern und Stellvertretern infolge Aenderung der Bezirke.
- 27/29. Anstellung von Beamten.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.

J. B. Föhring.

Theater und Musik.

Hofrat Hartmann schwer erkrankt.

Hofrat Hartmann, der Leiter des Schauspielhauses und des Operntheaters in Leipzig, ist schwer erkrankt. Hofrat Hartmann hätte schon vor Wochen sich wegen Ueberanstrengung seiner Kräfte in ärztliche Behandlung geben müssen. Er hat dann in Begleitung eines Arztes in Riffingen Erholung gesucht. Am Sonntag ist Hofrat Hartmann dann nach Leipzig zurückgekehrt. Seine Krankheit, die auf hochgradige Nervenheit zurückzuführen ist, hat sich durch den Subakutenzustand nicht gebessert, sondern nur vorüberwiegend. Auf Anraten der Ärzte hat sich Hofrat Hartmann nunmehr in ein Sanatorium in der Nähe Leipzigs begeben, um dort Heilung zu suchen.

Bühnenfront.

car. „Altehis“, das mit dem Freie des Verbandes Deutscher Bühnenschriftsteller getränte Werk von Eberhard König,

wurde vom Festung-Theater in Berlin, vom Schauspielhaus in Düsseldorf und von den Vereinigten holländischen Bühnen in Grog angenommen.

(C) Ernst Fuchs verlegenes „Kino von den Leuten“ ist von einem jungen Griechen Mische Gula mio, zum Inhalt einer Oper benutzt worden. Das Werk ist von Waterloo für das Stadttheater in Leipzig angenommen worden und wird im nächsten Jahre zur Aufführung kommen.

Neue Badgesellschaft. Ein von der Königlich akademischen Hochschule für Musik in Berlin veranlaßtes Badgesellschaft vom Herrn Johann Sebastian Bachs Geburtsort in Eisenach hat der Neuen Badgesellschaft den namhaften Betrag von 1445 Mark zugeführt. Eine weitere Spende von 1500 Mark für das Badmuseum erhielt die Gesellschaft von einem außerordentlichen Mitglied und Förderer, der schon im Vorjahre durch Stiftung von Geldmitteln zum Besuche des Duisburger Badgesellschaft sein großes Interesse für die Bestrebungen der Neuen Badgesellschaft betundet hat.

Letzte Nachrichten.

1. Sitzung des Spruchkollegiums.

Berlin, 23. Juni. Heute vormittag 10 Uhr hat die über das Schicksal des Fahrers Jatho einberufene Sitzung des Spruchkollegiums unter Vorsitz des Präsidenten, des Oberbürgermeisters Voigt in den Dienststunden des Oberbürgermeisters begonnen. Bei Beginn der Verhandlung stellten die Verteidiger Jathos den Antrag, die in Vorjahr gebrachten Zeugen des Beklagten jetzt zu hören. Es sind dies Prof. Dr. Gezzten-Köln, Landgerichtsdirektor Kasper-Waden, Mitglied der Kreisynode, Abg. Direktor Hingmann-Eberfeld, Professor Dr. Löwe-Köln, Mitglied der Gemeindevertretung.

Zusammenstoß.

Berlin, 23. Juni. Heute vormittag 11 1/2 Uhr erfolgte vor dem Kriminalgericht in Altmooabit der Zusammenstoß eines Straßenbahnwagens mit einem mit einem Pferd bespannten Omnibus. Das Pferd geriet unter dem Straßenbahnwagen und wurde so schwer verletzt, daß es sofort getötet werden mußte. Beide Wagen wurden bei dem Anprall stark beschädigt, hierbei wurden zwei Frauen verletzt, der Omnibusfahrer kam mit leichten Verletzungen davon.

Streik im hiesigen hiesigen Färbereiverbande.

Meran, 23. Juni. Die streikenden Arbeiter der Firma Batty haben in zwei gut besuchten Versammlungen beschlossen, im Streik zu verharrten und die Arbeit morgen nicht wieder aufzunehmen. Durch diesen Beschluß dürfte die Ausperrung der ca. 8000 Arbeiter des hiesigen hiesigen Färbereiverbandes unvermeidlich geworden sein. Die allgemeine Ausperrung wurde am Mittwoch, den 28. Juni, festgesetzt.

Zum Befinden Felix Mottls.

München, 23. Juni. Das Befinden Felix Mottls war gestern nach der schlechten Nacht so bedenklich, daß eine bürgerliche Nottraum am Krankenbett stattfinden mußte und er nur durch künstliche Einatmung über die Krisis hinweggebragt werden konnte. Augenblicklich geht es, wie die Krankenhausdirektion mitteilt, dem Kranken etwas besser.

Bäuberischer Ueberfall.

Rom, 23. Juni. In Sizilien ist wiederum ein räuberischer Ueberfall verübt worden. In Macchia bei Giarre wurde ein Landhaus von 6 Banditen umringt, welche unter Drohungen Geld verlangten. Der mutige Sohn des Besitzers erschöpfte einen der Banditen, wurde jedoch im selben Augenblick von den andern Bäu- bernen durch mehrere Schüsse getötet. Die Behörden sind auf der Suche der Fährte der Bäu- bernen.

Wetter-Aussichten.

24. Juni: Schmil, warm, wollos, teils heiter. Regenfälle. 25. Juni: Bewölkt, wollos, schmil, warm. Gewitter. 26. Juni: Wälg, warm, wollos, bewölkt. Gewitter. 27. Juni: Wolk, bewölkt, kühl, Regenfälle. 28. Juni: Bewölkt, ziemlich kühl, vielwolk Regen.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde. Freitag ab. 7 1/2 Uhr, Sonnabend vorm. 8 1/2 Uhr Gottesdienst u. Predigt.

Bäder und Kurorte.

Bad Nauherger I. S. 21. Juni. Unsere Kurliste vom 21. d. M. ergibt eine Frequenz von 1781 Personen.

Marienbad. Nach der Abreise, den 20. Juni, ausgegebenen Liste beträgt die Anzahl der Kurgäste 10 188.

Karlsbad hat bis zum Mittwoch, den 21. Juni, 27 657 Kurgäste aufzunehmen.

Geiselberg (Biermalbitteree). Hotel Bellevue. Geiselberg ist eine der schönsten Aussichtsmarten am Biermalbitteree. 800 Meter ü. M. Brunnen gegenüber, auf steiler, von Wald umtrahmt Terrasse gelegen, beherbergt der Berg, dessen Krönung ein grünes, ebenes Tal trägt, den See gegen Ost und Westen. Hier leuchten ihm mit dem blauen Seepegel die fruchtbarsten Geilde und die blühenden Uferböden entgegen, dort die weißen Felsen des ewigen Schnees. — Hotel Bellevue ist auf der äußeren Bergante erbaut mit freier herrlicher Aussicht auf den See und Gebirge; dem altbekanntem, gut geführten Hause hat Architekt Volkart von Montreux 1910 einen vornehmen Neubau beigelegt, der eine glückliche Vereinigung unaufdringlicher hohemständiger Bauweise mit den Forderungen eines modernen Fremdenhotels darstellt. Große Parkanlagen und eine wunderbare herrliche Aussichtsterrasse von 300 Metern Seefront umschließen das Haus.

alleinigen Verkaufsstelle von Geschw. Jüdel,

Leipziger Straße 101. Beschluslos für Kinder-Beobachtungs.

Blayles Knaben-Anzüge

das beste, gefamthe und billigste Kleidungsstück erhalten Sie nicht nur zu der

